

~ fluide ~

—

SOVIA

**Ausführliche Informationen über unsere Autor:innen finden
Sie unter**

www.brimborium-verlag.de

1. Auflage 2022
© 2022 Brimborium Verlag Leipzig
Alle Rechte vorbehalten.

Covergestaltung: alt4_chaos
Klappentext: Jonas Galm

Printed in Germany
ISBN 978-3-949615-01-6

~ fluide ~

*von unterdrückten stimmen // poetry that stood still amongst each
other // voices that have never been heard*

ein gedichtband über das aufwachsen wegrennen
verdrängen über die nässe in städten und bächen und über die
feste der schwächen
über das heilen und zerbrechen

für dich

und klementien
becci & simón
lara & jamie
marsha
finna
nadi
feli
emma
& muriel
für die lyrik
jule und ken
& alle queers
für brimborium
für den schmerz
und die menschen
die dich durch ihn
hindurch tragen
für das wachs
en am ende
für uns und
das system
also da
gegen
für
gegen
wart
für
VDL
verschw
ende dich
deine zeit dein
leben und die lyrik

für dich

Sovias Gedichte sprechen alle an.

Manche werden sich darin wiedererkennen können und so viel Verständnis und Trost darin finden, dass sie sich ein Nest daraus bauen wollen, in dem sie ruhen und heilen möchten, andere werden lernen, werden schmerzhaft konfrontiert, durch unbequeme Tatsachen gezogen. Alle können an diesen Texten wachsen.

Sovias Gedichte dringen in die kleinsten Risse und Hohlräume zementharter Rollenmuster vor, bis langsam aber sicher der Putz zu bröckeln beginnt, bis offensichtlich wird, dass Mauern menschengemacht sind und dass nichts unabänderlich ist. Aber es geht in diesem Buch nicht (nur) darum Mauern niederzureißen – auch wenn das ein wirklich guter Anfang ist – es geht um Poesie. Alle können mit diesen Texten wachsen.

Lese ich diesen Lyrikband als FLINTA*, als queerer Mensch, abseits der Normen, dann kann ich mich in diesen Zeilen finden, fühle mich gesehen und verstanden.

Lese ich diesen Lyrikband als Mann, innerhalb der Normen, mit dem Wunsch, Verbündeter zu sein, kann ich mich in diesen Zeilen finden, fühle ich mich entlarvt und verstanden.

Ich verstehe beim Lesen, dass ich nicht alleine bin.

Ich verstehe beim Lesen, dass ich nicht alleine bin.

Dabei ist es egal, ob du ansonsten einen Lyrikband nach dem anderen verschlingst (was ich nur empfehlen kann!), ob du Vorwissen mitbringst oder hier komplett unerfahren zum ersten mal einen Lyrikband in der Hand hältst, denn diese Gedichte sind barrierefrei und einladend, sie machen sich selbst verständlich, ohne sich rechtfertigen zu müssen, sie sind greifbar und ehrlich, gehen runter wie klares Wasser.

Du kannst dich durch diese Seiten treiben lassen. Und ja, es gibt viele Stromschnellen, aber Sovias Gedichte rauschen mit gutem Beispiel voran: sie wehren sich entschieden und liebevoll dagegen, zähflüssig zu werden, sie weigern sich, zu erstarren. Was in Sovias Texten zum entschiedenen Widerstand werden kann, endet hingegen nie in Unbeweglichkeit. Hier gibt es keine Festkörper.

Sovias Gedichte, sind keine Tür, die Sovia öffnet, um alle hinein zu lassen, aber eine Reihe sehr schlaue platzierter Fenster, durch die Sovia Einblick gibt, in alltägliches, unsagbares, revolutionäres und triviales.

Dabei bleibt immer eine mitreißende Leidenschaftlichkeit für ein Leben voller unauflösbarer Widersprüchlichkeiten spür- und lesbar; wer nicht daran zerbrechen will, sollte allein schon aus Selbstschutz nicht verhärten.

Dieser Lyrikband ist eine portable Bühne für deinen Rucksack, leicht zu transportieren, überall aufzuschlagen und dann ist - egal wo man das liest - ein Kulturort, ein Spektakel und eine Performance.

Dieser Lyrikband ist ein Freiraum, ein Off-Space zwischen zwei Buchdeckeln, einmal geöffnet, findet sich genug Platz für alle.

Jule Weber | Ken Yamamoto

inhaltsverzeichnis

kapitel eins - nahamwasser / something in the water

kapitel zwei - schnorcheln / dip in

kapitel drei - untertauchen / exploration

kapitel vier - aufreißen / realization

kapitel fünf - ersticken / as I broke into pieces

kapitel sechs - vergießen / rage

kapitel sieben - aufatmen / healing

kapitel acht - dünen und dämme / regain power

kapitel neun - häfen / resist

kapitel zehn - fern von allem / change

kapitel elf - lila wolken / dawn

vorwort

ich bitte um vorsicht ! alle folgenden texte sind auf tränen
geschrieben und nah am wasser gebaut
bitte nicht zwischen die zeilen treten
lesen auf eigene gefahr.

be coming art

my dear
trust me
you can loose it
u can bear it

fall apart

so that beauty
you are rooted in
leaves your body
being art

rebel

sometimes the only act of rebellion is
to remember

- *when you were taught to forget*

kapitel eins

nahamwasser / something in the water



über das sich finden
und den anfang

wir sind rom

wir sind am anfang erstmal
alles
was wir sehen
und was wir nicht sehen
sind wir nicht

wir sind später
alles
was wir wahrnehmen
feuerkäfer und das licht

und dann
sind wir
alles
was wir denken
was wir wahrnehmen
reversibel
wir sind pläne
und die fragen
sind der körper
und die liebe?

und wenn alle gedanken über
uns selbst
gedacht worden sind
was bleibt uns dann?

übrig.

wir sind hypothetisch
alles
wir sind hypothetisch
tödlich

wir sind
projektionen und objekte
lange stropfen steile treppen
wir sind denken über mandeln
wir sind grenzen ohne handeln

wir sind ameisen von oben
und nichts mehr im vergleich
wir sind entzüge und die drogen
wimpernschläge übern teich

wir sind hypothetisch
gar nichts
wir sind zucker
ein syndrom
wir sind die hydra
und das grasland
wir sind troja
wir
sind rom.